



Check-up Wissensmanagement

IMAP
Change &
Culture

Check-up Wissensmanagement in der Ausländerbehörde

Erheben Sie das aktuelle Wissen und Wissensmanagement in Ihrer Behörde (1) und ermitteln Sie dann neue Bedarfe (2). Ziehen Sie zur Beantwortung der Fragen gerne erfahrene Mitarbeitende hinzu, um eine valide Darstellung zu erhalten. Wir empfehlen die Nutzung einer Umfrage-Software oder eine Excel-Datei, um mit wenig Aufwand zu einer soliden Diagnose zu gelangen.

1. Identifizierung der vorhandenen Wissensstände/-praxen

a. In welcher Dokumentenart liegen bei Ihnen Wissensstände zu den sechs Themen-kategorien **digital** vor? (z. B. Leitfäden, Prozessbeschreibungen, Vorlagen, etc.)

- Technisches Wissen:
 - ...
 -
- Fachliches Wissen:
 - ...
 -
- Prozess-Wissen:
 - ...
 -
- Wissen über externe Akteure:
 - ...
 -
- Wissen zur Einarbeitung:
 - ...
 -
- Internes Wissen zur Behörde
 - ...
 -

b. In welcher Dokumentenart liegen bei Ihnen Wissensstände zu den genannten Themen **in Papierform** vor (z. B. Leitfäden, Prozessbeschreibungen, Vorlagen, etc.)?

- Technisches Wissen:
 - ...
 -
- Fachliches Wissen:
 - ...
 -
- Prozess-Wissen:
 - ...
 -
- Wissen über externe Akteure:
 - ...
 -
- Wissen zur Einarbeitung:
 - ...
 -
- Internes Wissen zur Behörde
 - ...
 -

- c. Wie wird das vorhandene digitale und analoge Wissen bei Ihnen gepflegt und verwaltet?
- d. Wie werden neue Wissensstände intern bei Ihnen erstellt und gepflegt?
- e. Wie wird Wissen bei Ihnen kommuniziert? (z. B. neue Erlasse und Rechtsprechung)
- f. Welche technische Infrastruktur zur Speicherung und zum Abrufen von Wissen wird bei Ihnen genutzt?
- g. Wie ist in Ihrer Behörde die Zuständigkeit für die Administration der technischen Infrastruktur?
- h. Tauschen Sie sich auf eigene Initiative mit anderen ABHn zu Wissensfragen aus? (Sowohl auf Leitungs- als auch auf Mitarbeitenden-Ebene)
 - Ja,
bitte beschreiben Sie bitte wie und zu welchen Themen.
 - Nein

2. Identifizierung von Herausforderungen und Bedarfen

- a. Welche aktuellen Herausforderungen haben Sie intern zum Speichern oder Verteilen von Wissen?
- b. Welche zugänglichen Wissensbestände würden bei der Arbeit weiterhelfen?
In welcher Form sollen die Wissensbestände vorliegen?
- c. Wie würden Sie die Einstellungen Ihre Kolleg:innen zum Thema „Wissen teilen“ beschreiben?

Die folgenden Fragen dienen vor allem der Priorisierung von Wissensständen: bestimmen Sie die Dringlichkeit der Erlangung von Wissen in diesem Bereich und ermitteln Sie die Bedarfe.

d. Wie wichtig / kritisch sind die einzelnen Wissensstände für Ihre Arbeit?
(Skala 1-5, 1 = nicht wichtig, 5 = kritische Wissensstände)

- Technisches Wissen: _____
- Fachliches Wissen: _____
- Prozess-Wissen: _____
- Wissen über externe Akteure: _____
- Wissen zur Einarbeitung: _____
- Internes Wissen zur Behörde: _____

e. Wie hoch ist Ihr Bedarf, in den folgenden Bereichen zusätzliches Wissen zu erlangen?

(Skala 1-5, 1 = sehr niedrig, 5 = sehr hoch)

- Technisches Wissen: _____
- Fachliches Wissen: _____
- Prozess-Wissen: _____
- Wissen über externe Akteure: _____
- Wissen zur Einarbeitung: _____
- Internes Wissen zur Behörde: _____

f. Anknüpfend: Welches zusätzliche Wissen in den folgenden Bereichen brauchen Sie noch für Ihre Arbeit?

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">○ Technisches Wissen:<ul style="list-style-type: none">▪ ...▪○ Fachliches Wissen:<ul style="list-style-type: none">▪ ...▪○ Prozess-Wissen:<ul style="list-style-type: none">▪▪▪ | <ul style="list-style-type: none">○ Wissen über externe Akteure:<ul style="list-style-type: none">▪ ...▪○ Wissen zur Einarbeitung:<ul style="list-style-type: none">▪ ...▪○ Internes Wissen zur Behörde<ul style="list-style-type: none">▪ ...▪ |
|--|---|

Wenn Sie Unterstützung bei diesem ersten Schritt der Optimierung Ihres Wissensmanagements benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Christopher van den Hövel

Senior Manager & Partner

0211/ 5136973 - 15

vandenhoevel@imap-institut.de

IMAP GmbH

Cantadorstr. 3

40211 Düsseldorf

imap-institut.de